



Medienbildungskonzept

GRUNDSCHULE OBERVELLMAR

1. Einleitung
2. Zielsetzung
3. Jahrgangsziele
4. Fortbildungskonzept
5. Technik AG
6. PET als Anlage





1. Einleitung

Schülerinnen und Schüler greifen in ihrer Freizeit wie selbstverständlich zum Tablet oder Smartphone. Daher ist es wichtig, dass sie lernen, reflektiert und verantwortungsvoll mit den neuen Medien und technischen Möglichkeiten umzugehen. Medienbildung ist der Schlüssel dazu. Aufgabe von Schule ist es darüber hinaus, die Schülerinnen und Schüler auf eine spätere Berufstätigkeit in einer zunehmend digitalisierten Welt vorzubereiten. Digitale Lehr- und Lernstrategien spielen deshalb eine zunehmend wichtigere Rolle – und zwar in allen Bereichen der Bildung.

Materialien und Geräte, die in die Unterrichtsgestaltung einfließen, sind als Unterrichtsmedien zu verstehen. Dazu gehören sowohl die Materialien, die von der Lehrkraft verwendet werden, um Inhalte zu vermitteln, als auch die Materialien, die von der Schülerin bzw. vom Schüler alleine verwendet werden können, um sich Inhalte zu erarbeiten, zu üben und zu verdeutlichen. Medienvielfalt im Unterricht dient dazu, den unterschiedlichen Lerntypen der Schüler*innen gerecht zu werden.

Das Lernen mit Medien kann eine Verbesserung des fachlichen Lernens bewirken, wenn Medien von Schüler*innen kompetent zur aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, zur Veranschaulichen von Unterrichtsinhalten und/oder zur Recherche und Informationsbeschaffung (etwa aus Büchern oder dem Internet) ausgewählt und genutzt werden. Lernen mit und über Medien umfasst den Aspekt des angemessenen Mediengebrauches: Kinder lernen zunächst, sich zunehmend selbstständig passende Medien zum Lernen auszuwählen. Daran anknüpfend können Schüler*innen sich mit der Wirkung von Medien und Medienbotschaften auseinandersetzen. Werden diese Aspekte sukzessive zum Unterrichtsgegenstand, werden Schüler*innen zunehmend im sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit Medien geschult und können sich daran erproben.

In der Grundschule findet Medienerziehung nicht fachgebunden statt, sondern muss sich als fachunabhängiger Lernbereich in alle Fächer integrieren. Flexibilität und Mobilität sind zur Umsetzung wichtige Voraussetzungen.

Die Grundschule Obervellmar ist mit einem Computerraum ausgestattet, der auf vielfältige Weise genutzt wird. In einigen Klassen befinden sich einzelne PCs für Schüler*innen. 26 I pads stehen in 2 Koffern mit jeweils 13 Geräten für den mobilen Einsatz im Klassenraum zur Verfügung.

Als eine der ersten Grundschulen bietet die Grundschule Obervellmar mit der Einführung der Technik AG den Schüler*innen die Möglichkeit, ein Grundverständnis für die Logik des Programmierens von einfachen mechanischen Abläufen zu entwickeln.



2. Zielsetzung

Vermittlung von Basiskompetenzen

Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Computer ist, das Werkzeug bedienen zu können.

Zu den Basiskompetenzen gehören z.B. das An- und Abmelden am Computer, Starten, Bedienen und Beenden von Anwendungsprogrammen und das Kennenlernen der Hardware (Bildschirm, Tastatur, Maus, Drucker, ...). Hierzu gehört es auch, den Kindern grundlegende Kenntnisse im Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm zu vermitteln. Ebenso lernen sie, sich im Internet zurechtzufinden und werden auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht. Die Schüler*innen sollen befähigt werden, den Computer/ das Tablet sachgerecht im (Fach-) Unterricht nutzen zu können.

Aktuell werden digitale Medien in einigen Bereichen des Unterrichts eingesetzt (siehe Anhang „Evaluation“). Dies soll aber in Zukunft- vor allem mit entsprechender Ausstattung- deutlich ausgebaut werden. Interaktive Präsentationstechniken (u.a. Dokumentenkameras) sollen (wenn vorhanden) in jeder Klasse in allen Fächern eingesetzt werden:

- Erläuterung von Aufgaben
- Präsentation von Schüler- und Gruppenarbeiten
- Hausaufgabenbesprechungen
- Grundlage, um Feedback zu Schülerarbeiten zu geben
- Möglichkeit, spontan auf Unterrichtssituationen zu reagieren, in denen es z. B. sinnvoll ist, der Klasse weiteres Material zu präsentieren
- Ergebnissicherung durch das Erstellen von Fotos und Abspeichern der Arbeitsergebnisse
- Präsentation von Modellen, die dank des beweglichen Halses der Kamera von allen Seiten gezeigt werden können (auch Kunstunterricht)
- Experimente für die ganze Klasse sichtbar machen, kleine Objekte vergrößert darstellen
- Handlungen, wie das richtige Halten von Arbeitsgeräten oder Bewegungen sichtbar machen
- Fotos und Videos erstellen, speichern und bei Bedarf, z. B. später für Präsentationen, nutzen



3. Konkrete Ziele für die einzelnen Jahrgänge

→Klasse 1 und 2

- den PC als Arbeitsgerät kennen lernen und damit handelnd umgehen
- das Programm „Lernwerkstatt 10“ vielfältig nutzen
- Lernsoftware nutzen (Lernwerkstatt, Anton)
- an der Antolin-Leseförderung teilnehmen (Bestandteil des Lesekonzepts)
- Internet-Erfahrungen über vorgegebene Links/Pfade sammeln (Suchmaschinen: Blinde Kuh und Frag Finn oder Themenseiten aus Hamsterkiste, Mauswiesel oder Wissenskarten)
- Ipad starten und Apps aufrufen und schließen.
- Einloggen mit einem Sicherheitscode/ Passwort (Schützen und sicher agieren)
- Arbeiten mit der Anton-App
- Nutzen der Sprachmemos-App zur Aufnahme von auditiven Ereignissen
- **Dazu: Führerscheine Klasse 1 und 2**
- Die Führerscheine beschreiben die Minimalanforderung pro Klassenstufe und werden verbindlich absolviert.

→Klasse 3 und 4

- Vertiefung der erworbenen Kenntnisse aus Klasse ½
- erste Texte verfassen
- erste Erfahrungen mit einem aktuellen Schreibprogramm (z.B. Markieren, Schriftgröße/-art ändern, Löschen, Speichern, Öffnen von Dateien, Korrekturmöglichkeiten kennen und anwenden, Groß- und Kleinschreibung auswählen)
- Kenntnisse im Umgang mit Schreibprogrammen vertiefen (z.B. Tabellen anlegen, Farben benutzen, Bilder einfügen)
- Einloggen mit einem Sicherheitscode/ Passwort (Schützen und sicher agieren)
- Gestalten am PC (z.B. für Referate, Deutschprojekte, Zeitungs-AG, Präsentation, Klassenzeitung, usw.)
- Lernsoftware nutzen (Lernwerkstatt)
- Lernzielorientierte Lernprogramme (Fahrradprüfung, Hessen, usw.)
- an der Antolin-Leseförderung teilnehmen (Bestandteil des Lesekonzepts)
- Internetrecherche (z.B. für Referate) unter Anleitung
- Computergestütztes Lernen (Projekte, Werkstätten, fachgebundene Themenseiten, usw.)
- Einloggen mit einem Sicherheitscode/ Passwort (Schützen und sicher agieren)
- **Dazu: Führerscheine Klasse 3 und 4**
- Die Führerscheine beschreiben die Minimalanforderung pro Klassenstufe und werden verbindlich absolviert.

Im Jahrgang 4 findet im Frühjahr für jede Klasse ein Projekttag „Medienerziehung“ durch die Sozialpädagogin der Drogenhilfe Nordhessen e. V. zu den Themen Handy, Whatsapp und Co verbindlich statt (Kompetenzbereich 4: „Schützen und sicher Agieren“; Kompetenzbereich 6: „Analysieren und Reflektieren“)



→ **Computergestützte Verlaufsdagnostik mit "quop" im Lesen und / oder Rechnen für die Klassen**

Über einen individualisierten Zugang (passwortgeschützt) wird Schülerinnen und Schülern im dreiwöchigen Rhythmus jeweils ein Test zur Verfügung gestellt. Unmittelbar nach Bearbeitung des Tests erfolgt eine Rückmeldung. Alle Ergebnisse der Testbearbeitungen einer Klasse werden in einem „Lehrerbereich“ dokumentiert. Hier bauen sich im Verlaufe des Schuljahrs Angaben zu den individuellen Leistungsentwicklungen auf. Zudem besteht die Möglichkeit, die Lernzuwächse der eigenen Klassen anhand eines Vergleichsmaßstabs einzuordnen. Die einzelnen Testverfahren erfordern eine durchschnittliche Testzeit von 10 Minuten. Bei Kindern der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden Instruktionen über Kopfhörer gegeben, so dass mangelnde Leseleistungen – beispielsweise bei den Mathematiktests – nicht zu einer Verfälschung der Testergebnisse führen. Technische Voraussetzung zur Nutzung des quop-Systems sind – je nachdem, ob die Tests einzeln im Klassenraum oder gemeinsam in einem PC-Raum absolviert werden – zwei oder mehr internetfähige PCs.

→ **Internet ABC**

Alle Schüler der 3. Klassen machen einen Internet-Surfschein im Rahmen des Internet-ABCs.

Inhalte sind:

- Surfen und Internet - So funktioniert das Internet,
- Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden
- Achtung, Gefahren im Internet! So schützt du dich
- Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet

→ **Förderunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch**

In der Stundentafel für die Grundschule ist laut Erlass Förderunterricht für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (LRS) vorgesehen. Dieser Unterricht kann in Kleingruppen von 6 bis 8 Kindern erteilt werden. Kinder, die im Fach Deutsch Lernschwierigkeiten haben, sollen hier frühzeitig und individuell gefördert werden. Der Förderunterricht ist als präventive Maßnahme zu sehen, der eine drohende Klassenwiederholung bzw. ein Schulversagen verhindern kann. Je früher dieser Unterricht in der Grundschule einsetzt, desto besser sind die Chancen für eine positive Lementwicklung



der betroffenen Schüler. Für den Lehrer, der den Förderunterricht erteilt, ist es sehr wichtig, auf die individuellen Probleme der einzelnen Schüler einzugehen. Hier bietet die Arbeit mit den PCs eine hervorragende Möglichkeit der individuellen Förderung. Der einzelne Schüler kann gezielt an seinen Problemen in seinem individuellen Arbeitstempo arbeiten. Dasselbe gilt auch für Förderunterricht Mathematik. Die Kinder arbeiten im Computerraum an der Lernwerkstatt und anderen Lernsoftwares oder mit den Ipad in der Anton-App.

4. Technik AG der Grundschule Obervellmar in Kooperation mit der Universität Kassel

Abstract zur Darstellung des Projektes

Seit 2019 wurde eine Technik-AG eingerichtet, in der Kindern Einblicke und Erfahrungen mit grundlegenden technischen Phänomenen und Arbeitsmethoden erlangen können, die über ein „Bedienungswissen“ hinausgehen und „einen produktiven und verstehenden Umgang mit Technik ermöglichen“ (Möller, Cornelia; Klett-Kallmeyer Verlag; 1.Auflage 2015; S.8).

Neben der Vermittlung von handwerklichen Grundlagentechniken im Bereich der Holz-, Ton- und Papierverarbeitung, bekommen die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, sich mit statischen oder mechanischen Themen und Problemstellungen auseinanderzusetzen und darüber hinaus ein **Grundverständnis für die Logik des Programmierens von einfachen mechanischen Abläufen zu entwickeln**. Durch Spenden wurden 15 Tablets und 13 Lego WeDo 2.0 Baukästen angeschafft, die im Rahmen der Technik AG und auch schon im Regelunterricht eingesetzt werden. (Kompetenzbereich 5: Problemlösen und Handeln)

Neue Wege der technischen Bildung werden entwickelt und erprobt, um Grundschulern zukunftsorientierte Einblicke in grundlegende und neue technische Themenbereiche zu geben.

Durch die Kooperation mit der Universität Kassel wurden Unterrichtsversuche von Studentinnen und Studenten in Kleingruppen im Bereich Getriebetechnik, einfache Maschinen und Geräte (Hebeltechnik), Arbeiten mit Baukästen und der Programmierung von Logik-Bausteinen (LEGO WEDO2.0) durchgeführt und durch Herrn Leck koordiniert, begleitet und betreut. Dies bietet die Möglichkeit, innovative Unterrichtskonzepte im Bereich der technischen Elementarbildung zu erproben und zu evaluieren, um neue Wege der technischen Bildung im Rahmen der Grundschule zu entwickeln und diese in die Lehrerbildung zu implementieren, damit in der Themenauswahl technische Inhalte wieder stärker im praktizierten Sachunterricht fokussiert werden.

Die Zukunft unserer technologisch ausgerichteten Gesellschaft liegt in der Entwicklung von neuen Produkten und Fertigungsprozessen, in deren Entwicklung die Programmierung einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Deshalb ist es wichtig, auch schon



Grundschülerinnen und Grundschüler an diese Thematik heranzuführen, um frühzeitig die Weiterentwicklung einer immer stärker technologieorientierten, aber auch ethisch und umweltverantwortlichen Gesellschaft anzubahnen.

5. Fortbildungskonzept

Die Lehrkräfte legen großen Wert auf eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung. Über die Inhalte der Veranstaltungen werden regelmäßig in den Fachkonferenzen die anderen Fachlehrkräfte informiert.

Insbesondere im Bereich „Medienkompetenz“ zeichnet sich ein hoher Fortbildungsbedarf ab:

Angefangen mit der technischen Einweisung in die Nutzung von interaktiven Präsentationsflächen und dem Zubehör, wie Dokumentenkameras, bis hin zur Nutzung didaktisch-konzeptioneller Plattformen, beispielsweise einer Schulcloud.

Im Bereich „Technische Bildung durch Lego-WeDO“ wurden bereits alle Kollegen fortgebildet.

Es nehmen regelmäßig Kolleginnen an der Qualifizierung zur Internet ABC Schule teil. Im Jahr 2021 wurde die Grundschule Obervellmar als Internet ABC Schule ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Projekts fanden ebenfalls Elternveranstaltungen über Zoom statt.

Auch im Jahr 2022 wird das Projekt „Internet-ABC“ fortgesetzt.